

Dies und das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **79 (2017)**

Heft 2: **Gesundheit der Lehrpersonen**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leserbrief

«Keep it simple!»

Wenn das Unlogische logisch werden soll. Oder: wie es der Schule gelingt, sogar noch die wenigen denkenden Schülerinnen und Schüler zu verwirren.

VON JÜRG KELLER, FACHLEHRPERSON ENGLISCH, MADULAIN

Unlängst erhielt ich von einem jüngeren Berufskollegen eine Privatlektion in Sachen Grammatik. Nicht, dass ich etwas dagegen hätte, dass mich ein Kollege aufmerksam macht, dass sich die Grammatik seit meinen Latein Jahren geändert hat – das habe ich im Unterricht zur Genüge erlebt! Nein, was mich an der ganzen Situation störte, war, dass er mir zu erklären versuchte, warum es durchaus begründbar und demnach sinnvoll sei, einen Artikel zu den Pronomen zu zählen. Und zwar tat er dies mit jenem bedeutungsvollen wie bedauernden Achselzucken, das nichts anderes verriet als: «Ich weiss schon, dass es ein kompletter Unsinn ist, aber ich habe dies in meinem Didaktik-Unterricht an der

pädagogischen Hochschule so gelernt und werde es fortan auch so weitergeben.»

Da ich nicht erst seit kurzem in schweizerischen Schulzimmern tätig bin, durfte ich schon vor längerer Zeit von meinen Schülern erfahren, dass es das Adjektiv in den zurzeit gängigen Deutsch-Schulbüchern nicht mehr gäbe. Wörter, die früher auf einen solchen Namen hörten, hiessen heute Partikel.

Wenn das eine (unlogische) nur das andere (logische) ersetzt, mit dem Minimalgewinn, dass eventuell eine Katalogisierungsgruppe wegfällt, ist das eine wirkliche Erleichterung für die Schüler und Schülerinnen?

Well, das Gute am Ganzen ist, dass ich mich mit dem Deutschunterricht auf den verschiedenen Stufen gar nicht abgeben muss – ich bin Englischlehrer! Und unter uns ist einiges klarer:

Ein Artikel heisst *article* und ist ein *article*, kein Pronomen

Ein Adjektiv heisst *adjective*

Ein Adverb heisst *adverb*

Und – last but not least: «mein» in «mein Auto» ist kein Possessivpronomen, sondern ein possessive *adjective*, denn die Logik sagt uns klipp und klar: Wenn etwas Pronomen heisst und gebraucht wird wie ein Pronomen, dann soll es – und ausschliesslich es – auch Pronomen genannt werden dürfen! Vielleicht kann mir ja mal ein Junglehrer erklären, für welches Nomen obengenanntes «mein» denn nun schon wieder steht.

Der Inhalt von Leserbriefen muss die Haltung der Redaktion des Bündner Schulblattes nicht wiedergeben.

Ökozentrum Langenbruck Energie-Erlebnistage



Energieerlebnis statt graue Theorie! Spannenden und interaktiven Stationen können Kinder und Jugendlichen aller Stufen (Kindergarten bis Oberstufe) Energie selbst messen, fühlen und erleben.

Neu: Mobilitätsmodul für die Oberstufe. Der Schulweg, ein Städtetrip oder Ferien am Meer: Mobilität bewegt. Welches Verkehrsmittel nutze ich am meisten? Welches am liebsten? Im neuen Modul zum Thema



Mobilität nehmen Oberstufenklassen den CO₂-Ausstoss verschiedener Verkehrsmittel unter die Lupe. Beim Aufpumpen eines riesigen Ballons erleben sie auf eindrückliche Weise deren unterschiedliche Klimabilanz. Gemeinsam entwickeln die Jugendlichen Ideen für eine zukunftsfähige Mobilität.

Infos und Anmeldung:
www.energie-erlebnistage.ch

Mit Klasse in den Schnee

Schneesport gehörte früher zum Schweizer Kulturgut – heute lernen immer weniger Kinder und Jugendliche ski- oder snowboardfahren. Das will die Schneesportinitiative Schweiz ändern.

VON OLE RAUCH, GOSNOW SCHWEIZER SCHNEESPORTINITIATIVE



Die Schneesportinitiative bietet Schweizer Schulen eine Buchungs- und Informationsplattform für Schneesportaktivitäten. Lehrpersonen finden hier All-inclusive-

Angebote für Schneesportlager und -tage sowie viele weitere Vorteile und Informationen – damit Klassenlager und Skitage im Handumdrehen organisiert sind.

Um den Lehrerinnen und Lehrern die Organisation von Schneesportaktivitäten zu erleichtern, vermittelt er über die Plattform GoSnow.ch fix-fertig organisierte und kostengünstige Schneesportlager und -tage für Schulen. Wenige Klicks genügen, um ein komplettes Schneesportlager zum Pauschalpreis von rund 350 Franken pro Kind zu buchen. Transport, Unterkunft mit Halbpension, Bahn- und Lifttickets, Mietmaterial sowie ein Special-Event sind hier dabei. Auch für Schulen mit eigenem Lagerhaus oder bestehenden Schneesportlagern bietet GoSnow.ch Vorteile.

An Schulen, die sich ein Schneesportlager auch mit diesen Angeboten nicht leisten können, vergibt die Schneesportinitiative Schweiz einmalige Zuschüsse aus einem Fonds für Härtefälle. Dieser wird aktuell von der Stiftung «Freude herrscht» von Ex-Bundesrat Adolf Ogi getragen und soll in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Info: www.GoSnow.ch

bike2school im Frühling

bike2school – die Aktion von Pro Velo Schweiz – motiviert Klassen aus der ganzen Schweiz zum Velofahren. Schülerinnen und Schüler ab der vierten Primarschulstufe fahren so oft wie möglich mit dem Velo zur Schule und sammeln dabei Punkte und Kilometer im Wettbewerb um

attraktive Klassen- und Einzelpreise. Jetzt für die Frühlingsaktion anmelden!

Weitere Informationen:
www.bike2school.ch



bike2school

Neue Beratungsseite online!

Seit anfangs Februar 2017 ist ein neues Beratungsangebot online. mobbing.gr ist die erste Beratungsseite Graubündens zu Mobbing an Schulen – und macht vor den Kantonsgrenzen nicht Halt. Das Thema Mobbing ist in der Kinder- und Jugendhilfe omnipräsent und ist für Schule und Soziale Arbeit gleichermaßen von gewichtigem Interesse.

VON NATHALIE BRADY UND CHRISTIAN STALDER, MOBBING.GR

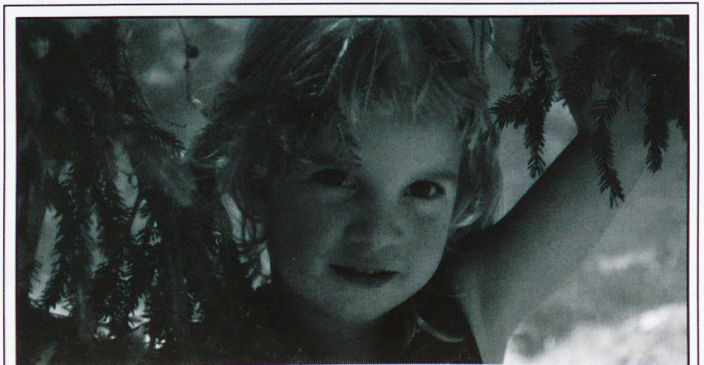
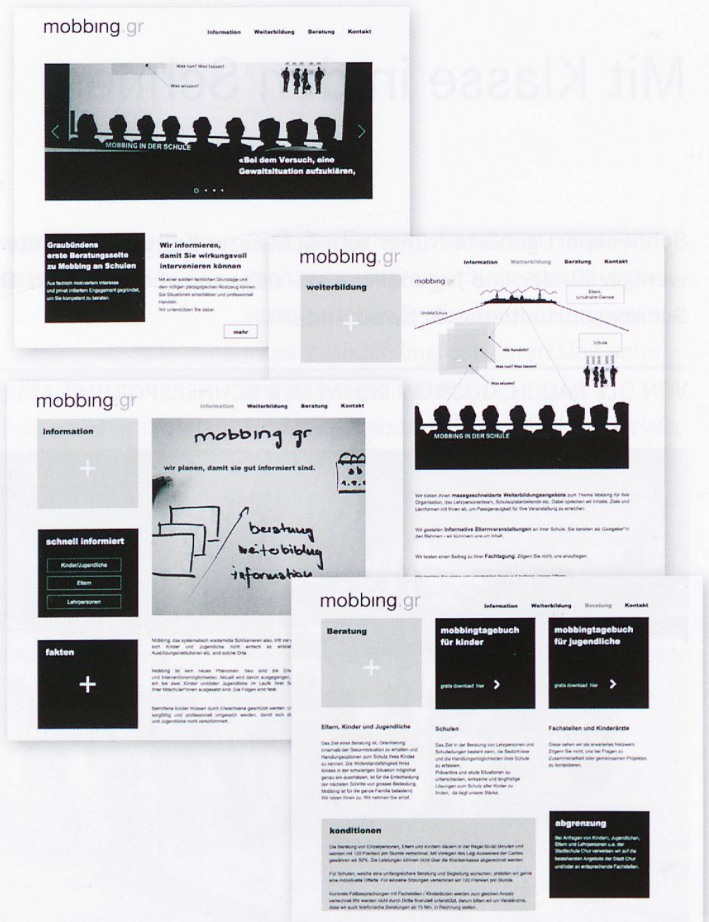
Mobbing, das systematisch wiederholte Schikaniereien also, tritt vor allem in Gemeinschaften auf, denen sich Kinder und Jugendliche nicht einfach so entziehen können: Schulen, Heime, Ausbildungsinstitutionen etc. sind solche Orte. Mobbing ist kein neues Phänomen. Neu sind die Erkenntnisse zu Ausmass, Folgen und Interventionsmöglichkeiten.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass in beinahe jeder Schulklasse ein bis zwei Kinder und/oder Jugendliche im Laufe ihrer Schulzeit Attacken und Schikanen ihrer Mitschülerinnen ausgesetzt sind. Die Folgen sind fatal. Betroffene Kinder müssen durch Erwachsene geschützt werden. Und: Interventionen müssen bedacht, sorgfältig und professionell umgesetzt werden, damit sich die Situation für betroffene Kinder und Jugendliche nicht verschlimmert.

Aus diesem Grunde haben wir aus fachlichem Interesse und privatem Engagement Graubündens erste Beratungsseite zu Mobbing an Schulen gegründet. Schulen, Eltern, Kinder und Fachstellen (inkl. Kinderärzte) können sich Informationsmaterial kostenlos herunterladen. Unser Angebot umfasst zudem Beratung, Weiterbildungen, Referate, Elternveranstaltungen u.a.m. Unser Ziel ist es, Sie fachlich kompetent zu beraten und zu unterstützen.

Am 13. Mai 2017 findet zudem ein Weiterbildungskurs zum Thema an der PHGR statt. Anmeldungen sind ab sofort möglich!

Infos: www.mobbing.gr



www.naturkontakt-graubuenden.ch
Die Natur zeigen, Erlebnisse schaffen.

Exkursionen
Module speziell für Schulen
Präsentationen
Bilder, Präparate, Erzählungen

- Biber
- Flusskrebse
- Steinadler
- Bartgeier
- Uhu
- Hirsch
- Murmeltier
- nach Ihrem Wunsch

Koordination:
Pro Valladas GmbH
Veia Principala 12
7462 Salouf
081 637 14 88

Grossvater und die Wölfe

Eine Inszenierung für Klein und Gross – für alle, die das Abenteuer lieben!

Hundert Kinderaugen richten sich gespannt auf die Bühne. Nichts lenkt die Aufmerksamkeit vom Schauspieler Clo Bisaz ab.

VON ANNETTA BAUMANN, KINDERBUCHAUTORIN, THEATERWISSENSCHAFTERIN, PRIMARLEHRERIN

«Wie nennt ihr euren Grossvater? Was unternimmt ihr während gemeinsamer Ferientagen?» Die Kinder berichten: «Der Nonno, der Tat, der Neni, der Opa – sie erinnern an vertrautes Beisammensein, an unvergessliche Momente, an lustige Erlebnisse. Und nun: Eine zweitägige Bergtour mit dem Grossvater – das schmeckt nach Abenteuer!»

Clo Bisaz, in der Figur des Grossvaters, erzählt uns von drei seiner Enkel. Mit ihnen will er einen lang gehegten Wunsch erfüllen: Den Dreigrottenberg erklimmen! Der Rucksack wird gepackt, Mischa, Grossvaters Hund, an die Leine genommen und – auf geht's! Ungeahnte Schwierigkeiten stellen die fünfköpfige Gruppe vor Entscheidungen.

Nach der Vorlage des preisgekrönten Kinderromans «Grossvater und die Wölfe» von Per Olov Enquist hat Clo Bisaz mit Eveline Ratering eine eindrückliche Inszenierung gestaltet. Wir werden miteinbezogen in die Anstrengungen der Exkursion, in die Stärke des Zusammenhalts, ins Durchbeissen, Mut haben und die eigene Angst überwinden.

So sanft wie uns Clo Bisaz an der Hand genommen und durch die Geschichte geführt hat, so bringt er uns nach fünfzig Minuten zurück in den Theatersaal. Wir sind froh, dass die Expeditionsgruppe sicher und glücklich zurück im Tal, das Wolfsjunge wieder bei seiner Mutter und die Höhle oben beim Gipfel um unser Bergerlebnis reicher ist.



Infos: www.salto-mortale.ch
Kontakt für Gastspielanfragen:
Marisa.fricker@gmail.com